

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 106 (1988)
Heft: 30-31

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in der Tabelle

Gemeinde Widnau SG	Alterswohnungen im Tratt, Widnau, PW	Architekten, die in den Regionsgemeinden «Mittlerheintal» (Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Widnau) seit mindestens dem 1. Juni 1987 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) oder Bürger von Widnau sind	14. Nov. 88 (8. Aug. 88)	30-31/1988 S. 895
--------------------	--------------------------------------	---	-----------------------------	----------------------

Wettbewerbsausstellungen

Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft Basel	Überbauung Breitmatte in Gerlafingen SO, PW	Gemeindebau/Feuerwehrmagazin in Gerlafingen, Langmattstr. 6, 15. bis 28. August, täglich von 9 bis 22 Uhr	29/1988 S. 869
Amt für Bundesbauten	Neubauten der Empa St. Gallen, PW	22. Juli bis zum 31. Juli im Stadthaus St. Gallen, Galusstrasse 14, 3. Stock; Öffnungszeiten: täglich von 17 bis 19 Uhr, am Samstag von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr	30-31/1988 S. 895
Gemeinderat Baar ZG	Überbauung Areal Rathausstrasse/Kreuzplatz in Baar, PW	Singsaal des Schulhauses Wiesenthal, Sonnackerstrasse, Baar; 24., 25., 26., 28., 30., 31. August, 1., 2. September, jeweils von 14 bis 17 Uhr; am 27. August von 10 bis 17 Uhr; am 29. August von 14 bis 19 Uhr	30-31/1988 S. 895

Aus Technik und Wirtschaft

Neue Faltstore

Die neue Schenker-Faltstore FS 90 vereinigt in idealer Weise die Vorteile von Raff-Lamellenstoren mit jenen von Roll- und Faltrollladen. Sie bringt drei Vorteile unter ein Dach: kleinerer Sturz als bei Lamellenstoren, robuste Ausführung und das einfache Prinzip des Roll- und Faltrollladens.

Dem heutigen Sicherheitsbedürfnis angepasst, vermittelt die FS 90 in geschlossenem Zustand einen stabilen und sicheren Eindruck. Die Stabilität wird durch die beidseitige Bördelung der Lamellen erreicht. Die eingebaute Verriegelung macht es unmöglich, den Behang von aussen ohne Zerstörung hochzuschieben.

Die FS 90 ist ausserordentlich platzsparend im Sturzbereich. Sie wird im Zickzack zusammengelegt statt – wie bisher für Rollladen üblich – aufgerollt. So benötigt sie bis auf eine Storenhöhe von etwa 2,5 m nur einen Sturzbereich von etwa 20 cm. Die robuste und einfache Konstruktion kommt allen Bauherren und Architekten entgegen. Das logisch einfache Prinzip und die absolute Betriebssicher-

heit sind durch intensive Tests belegt.

Einen weiteren Vorteil bietet die FS 90 allen umweltbewussten und energiesparenden Bauherren: Bei geschlossener Store werden die Fenster optimal isoliert. Der Lärm wird eingedämmt durch die spezielle Kombination von Lamellen und Kunststoffgelenken. Für ausgezeichnete Verdunkelung ist gesorgt. Der nach unten geöffnete Rahmen verhindert das Einnisten von Vögeln.

Besonderen Ansprüchen müssen die Kunststoffgelenke zwischen den einzelnen Storenelementen genügen. Sie bestanden die härtesten Prüfungen und garantieren auch nach Jahren ein problemloses Zusammenfallen der Lamellen.

Mit dem neuartigen Funktionsablauf in Verbindung mit der robusten Konstruktion erfüllt die FS 90 alle Ansprüche der bisherigen Roll- und Faltrollladenbenützer. Zudem bietet sie technische, betriebliche und wartungsmässige Vorteile.

Emil Schenker AG
5012 Schönenwerd

passend durch millimetergenaue Anfertigung; Fabrikation im eigenen Werk, dadurch Gewähr für einwandfreie Ausführung und prompten Service.

Das System besteht aus drei Komponenten:

1. einem stabilen stranggepressten Hohlraumprofil als Führungsschiene, das wie eine Vorhangsschiene direkt unter die Decke, an der Wand oder in abgehängte Decken angebracht werden kann;
2. einer innenliegenden Mechanik mit Laufwagen und Steuernutwelle zur Aufhängung und zum Wenden und Auf- und Zuziehen des Lamellenvorhanges;
3. den senkrecht fallenden Lamellen mit unteren

Beschwerungsplatten und Abstandsketten für parallele Ausrichtung.

Die Bedienung ist einfach, der Lamellenvorhang lässt sich mittels Schnurzug wie ein Vorhang auf- und zuziehen und mit der Perlkette um 180° um die eigene Achse verstellen. Auf Wunsch ist Elektroantrieb lieferbar. Auch weiteren Optionen wie Fernbedienung, Zentralbedienung, Beeinflussung durch Sonnenwächter an der Fassade oder durch Zeitprogramme sind praktisch keine Grenzen gesetzt.

Silga-Werk AG
9545 Wängi TG

Reifen-Wiederverwertung

Die Rolba AG in Wetzikon befasst sich seit einiger Zeit mit dem Recycling von gebrauchten Autopneus. Die unterschiedlich aufgearbeiteten Reifen finden folgende neuen Anwendungen:

Strassenbau: Da die Reifen unverrottbar, verschleissfest und enorm zugfest sind, bieten sie geradezu beste Eigenschaften im Strassenbau, wo dank ihrem Einbau wesentlich Koffermaterial eingespart werden kann.

Lärmschutzdämme (siehe Bild): Bei der Bearbeitung der Reifen wird nur ein Seitenteil entfernt, so dass sogenannte Töpfe entstehen, die nun ausgelegt, zusammenmontiert und mit Erde aufgefüllt werden. Weitere Lagen, immer etwas nach hinten versetzt, lassen allmählich einen Schräghang entstehen. Diese Lärmschutzdämme können in nur kurzer Zeit begrünt und somit störungsfrei in die Umgebung integriert werden.

Rutschhänge: Dauerhafte Sanierung, indem durch mattenförmige Anordnung der Gebraucht-Reifenelemente ein Netz aus unverrottbarem Material entsteht, das über dem Rutschhang ausgelegt, verankert, mit Erde ausgeschüttet und wieder begrünt wird.

Im weiteren kommen die Altreifen als Überfahrmatratzen für Bauzufahrten, als Kugelfänge bei Schiessanlagen, als Sprengmatten sowie als Unterschottermatten beim Bahn- und Tramgleisbau zum Einsatz.

Rolba AG
8620 Wetzikon



Silga-Lamellenvorhänge

Bei den Silga-Lamellenvorhängen handelt es sich um das weltweit bewährte Louverdrapésystem mit den vielen Pluspunkten für jede Raumgestaltung dank seinen universellen Anwendungsmöglichkeiten:

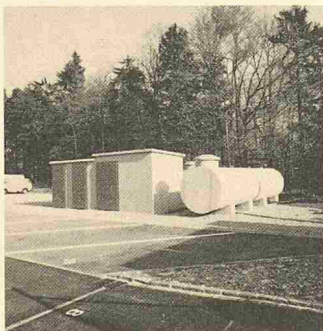
Stufenlos einstellbarer Licht- und Sonneneinfall, wichtig in EDV-Räumen; individuelle

Licht- und Raumatmosphäre; wirksamer Sichtschutz von aussen; dekorative Raumteilerfunktion; grosszügige Raumwirkung; reichhaltiges Lamellenangebot; bequeme Bedienung mit Schnurzug und Wendekette; wartungsfreies System durch hochwertige verschleissfreie Materialien; einfache Montage;

Einwandfreies Trinkwasser mit der Gretec-Aufbereitungsanlage

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Scheinbar in unbegrenzter Menge fliesst es aus jedem Wasserhahn. Aber was frisch und klar aus der Leitung sprudelt, wird vielerorts und immer häufiger zum Problem: Nitrat, Chlorid und Atrazin finden sich nämlich in gefährlicher Konzentration im täglichen Trinkwasser. Überdüngung, Übersäuerung, Raubbau sind die Ursachen, schuld sind wir alle: Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe, unser Lebensstil.

In der Schweiz stammen auch heute noch mehr als 80 Prozent des Trinkwassers aus Quellen und Grundwasser. Indessen verschlechtert sich die Qualität des Wassers nicht nur in Grossagglomerationen, sondern auch in kleinen bis mittleren Versorgungsgebieten. Während Städte sich teure Aufbereitungsanlagen leisten können, haben mittlere und kleinere Gemeinden zu wenig Geld für eine entsprechende Einrichtung oder nicht die Möglichkeit, sich grossräumig zu beteiligen.



Aufbereitungszellen und Trinkwassertank

Natürlich darf man nicht aus den Augen verlieren, dass die Ursachen bekämpft werden müssen, aber viele Schadstoffe belasten den Wasserkreislauf heute dermassen, dass unsere Versorgung mit sauberem Trinkwasser auf lange Sicht gestört sein wird.

Dem Problem einer rationellen Wasseraufbereitung hat sich nun die Firma Peter Grüter AG in Regensdorf angenommen, intensiv geforscht und in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Eternit und Katadyn die Anlage Gretec entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Aufbereitungsanlage in stabiler Modulbauweise. Im Werk mit der ganzen Technik rationell vorgefertigt und auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet, lassen sich die einzelnen Elemente einfach auf vorbereitete Fundamente versetzen. An Ort müssen schliesslich nur noch die Verbindungsleitungen erstellt werden. Die Aufbereitungsanlage besteht je nach Bedarf aus zwei bis drei Komponenten, strukturiert nach dem Baukastensystem: Elektronik- und Steuermodul, Filtermodul, eventuell Chemie- und Chemiemodul.

Mit Gretec ist nun auch kleineren bis mittleren Versorgungsgebieten die Möglichkeit gegeben, ihre Trinkwasserprobleme in den Griff zu bekommen: einwandfreies Trinkwasser zu einem Preis, der wesentlich unter dem Niveau der herkömmlichen Anlagen liegt.

Peter Grüter AG
8105 Regensdorf

Tagungen

Strassen und Verkehr 2000

6.-9.9.1988, Internationales Congress-Centrum Berlin

Rund 2000 Fachleute aus aller Welt werden zur Internationalen Strassen- und Verkehrskonferenz Berlin erwartet. Die Thematik «Strassen und Verkehr 2000» soll unter den fünf Hauptthemen Verkehrssystemmanagement, Strassenbau und Strassenerhaltung, Verkehrsökonomie, Strassenverkehrstechnik und Verkehrssicherheit, Verkehrsökologie in 20 Sitzungen

erörtert werden. Rund 350 Fachleute aus aller Welt werden das Vortragsprogramm bestreiten, welches durch Fachbesichtigungen und durch eine Fachausstellung auf 3000 m² Ausstellungsfläche ergänzt wird.

Anmeldungen und Informationen: Konferenzbüro, c/o Forschungsgesellschaft für Strassen- und Verkehrswesen, 5000 Köln 21, Postfach 21 03 60, Tel. 221/88 31 68 und 88 31 89, Telefax 221/88 46 42.

Vorträge

Redundancy of Two-Girder Steel Bridges

Tuesday, 16 August 1988, 10 h 15, EPFL Lausanne, Bâtiment de Génie Civil, 3e étage, salle GC A30, zone A

Lecturer: Dr. J. Hartley Daniels PhD, P.E., Prof. of Civil Engineering, Fritz Eng. Laboratory, Lehigh University, Bethlehem/Pennsylvania

In the USA, the allowable AASHTO fatigue stress ranges depend on whether the steel bridge is a redundant or nonredundant load path structure. AASHTO defines redundant load path structures as those with multi-load paths, where a single fracture in a main member cannot lead to collapse.

There exists considerable confusion about the classification of steel bridge types as redundant or nonredundant. Two-girder bridges, for example, are classified as nonredundant.

Ongoing research at the Fritz Laboratory, Lehigh University, Bethlehem, Pennsylvania, into the redundancy of two-girder bridges will be discussed. It will be shown that under certain circumstances two-girder bridges are redundant even after a full depth midspan fracture of one of the two main girders. The investigative techniques used in the research can also be extended to other steel bridge types.

Ausstellungen

Hydrometrie-Ausstellung

Bis 6.8.1988, Naturhistorisches Museum Bern

Gezeigt wird, wie man in den letzten 125 Jahren den Wasserkreislauf der Schweiz gemessen hat. Solche Messungen benötigte man früher vorwiegend für den Hochwasserschutz. Seit 1960, bedingt durch die gestiegene Belastung unseres Wassers, liegt das Augenmerk auch auf der optimalen Wassernutzung

und dessen Verschmutzungsgrad.

Interessant ist die technische Entwicklung: Viele der gezeigten Messeinrichtungen bestehen durch die einfache, aber sehr ausgeklügelte mechanische bzw. mechanisch-elektrische Konstruktion. Heute beherrschen Echolot und elektronische Technologie das Feld der Hydrometrie.

Diego Giacometti

Möbel und Objekte aus Bronze

Bis 4.9. 1988, Museum Bellerive, Höschgasse 3, Zürich

Die Gesichtszüge von Diego Giacometti kennt man vor allem aus den Werken seines berühmten Bruders Alberto. Immer wieder hat er ihm Modell gesessen. Diego assistierte dem Bildhauer auch im Atelier: Er armierte die Gipsformen und

patinierte die Bronze. In den fünfziger Jahren fand Diego einen eigenen, unverwechselbaren Stil für seine Tische, Stühle, Beleuchtungskörper, Kaminböcke und kleineren Objekte aus Bronze. Diegos Möbel zeichnen sich durch ihre fragile, zarte Wirkung und die Kombination von Tragkonstruktionen mit plastischen Figuren aus.

Weiterbildung

SAQ-Kurse

«Universelle Software für die Qualitätsstelle» (5.-9.9.88); «Statistische Prozessregelung» (22./23.9.88); «Rechnerunterstützte Prüfmittelüberwachung» (24.9.88). Alle im Hotel «International», Zürich-Oerlikon.

Viele Unternehmen betreiben oder stehen vor der Einführung integraler Qualitätssicherungssysteme nach den Forderungen einschlägiger Normen. Der Rechneinsatz in der Qualitätsstelle ist eine Konsequenz dieser Entwicklung. Ein Qualitätssystem soll dabei die Tätigkeiten fördern und gleich-

zeitig Rationalisierungsmöglichkeiten eröffnen.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Management und Technologie (gfmt), München, will die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung (SAQ) den betrieblichen Entscheidungsträgern aller Ebenen umfassende Kenntnisse über wirksame Managementtechniken und neue Technologien vermitteln.

Informationen: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung, Postfach 2613, 3001 Bern